

Meyers Volksbücher

☐ heute sind erschienen nachstehend aufgeführte

≡ neue Bändchen ≡

der Sammlung „Meyers Volksbücher“:

- Nr. 1605—1609. Die Gewerbeordnung, das Kinderschutzgesetz und das Gewerbegerichtsgesetz. Von einem praktischen Juristen.
- Nr. 1610. 1611. Roderich Benedix, Die zärtlichen Verwandten. Lustspiel.
- Nr. 1612. 1613. Eduard Mörike, Das Stuttgarter Hutelmännlein. Ein Märchen.
- Nr. 1614—1617. Geoffrey Chaucer, Canterbury-Geschichten (Auswahl). Aus dem Englischen von Wilhelm Herberg.
- Nr. 1618. 1619. Friedrich List. Aus dem „Nationalen System der politischen Ökonomie“. Geschichtliche Einzeldarstellungen.
- Nr. 1620. 1621. Das Gesetz über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen. Von einem praktischen Juristen.
- Nr. 1622—1630. Die Reichsversicherungsordnung. Von einem praktischen Juristen.
- Nr. 1631. Peter Müller, Gutzkows Leben und Werke.
- Nr. 1632. Richard Blasius, Oberlausitzer Geschichten.

Eadenpreis jeder Nummer 10 Pfennig

In Kommission mit 25% — Fest bzw. bar bei Bezügen von einzelnen Nummern mit 30%, 11/10 Nummern gemischt mit 40%, 50 Nummern gemischt mit 50%

Leipzig, Berlin und Wien, 11. Januar 1912

Bibliographisches Institut

Polyglott Kuntze

☐ In unserer Sammlung erschien soeben:

Arabisch (Syrisch)

M. —.50

Mit diesem, von zwei hervorragenden Kennern des in Syrien und Jerusalem gesprochenen Dialekts verfassten Büchlein hoffen wir den Reisenden einen besonderen Dienst zu erweisen.

Georgis Polyglott Verlag in Bonn.

FAB

☐ Pfohl,

Neues Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache.

2 Teile in 1 Band.

Geb. 7 M.

Bar 4.20 M.; 10 Ex. 35 M.

Urteile.

Nr. 191:

„Pfohl ist als das geeignetste und beste allen Schülern zur Anschaffung empfohlen worden.“
R. Studien-Dir. Dr. Spelkofer,
R. Kadettenkorps zu München.

Nr. 192:

„Bei der Lektüre der Klassiker, wie überhaupt beim Lesestoff der Schule reicht Pfohl vollständig aus und kann den Schülern an Stelle der teureren und gewichtigeren Wörterbücher mit gutem Gewissen empfohlen werden.“
Prof. Schmidt, Grhzgl. Realschule zu Ettlingen/Baden.

Nr. 193:

„Vorzüglich und praktisch . . . Pfohl ist und wird empfohlen und demnächst sicher eingeführt, wie es ja auch im Dombgymnasium zu meiner Freude geschah.“
Oberl. Prof. Segepfand, Luisenschule zu Magdeburg.

Nr. 194:

„Pfohl ist so vorzüglich, daß ich es in meinem Jahresbericht unter dem Bücherverzeichnis älteren Schülern zur Benutzung empfohlen habe.“
Rektor Bachrodt, Pädagogium zu Bad Liebenstein.

Bestellzettel anbei.

Leipzig, 10. Januar 1912.

F. A. Brockhaus.